Kronen Zeitung

© Tageszeitung „Kronen Zeitung“, vom 14.1.2010
Mit Dank an die „Kronen Zeitung“

Mozartsaal: Klavierabend Till Fellners

Er zeigt Wegmarken

Fortsetzung des Beethoven-Zyklus von Till Fellner: Im Mozartsaal des Konzerthauses präsentierte der Wiener Pianist die nächste Folge seines Sonaten-Projekts. Ein wohlgefülltes Programm, in dem Fellner zwischen Mondschein und Waldstein einige Höhen bewies. Eine besondere Herausforderung bleibt's auf jeden Fall!

Beethovens Klaviersonaten, das „Neue Testament der Klaviermusik“, verlangen Pianisten das Höchste ab – in Sachen Kraft, aber auch Interpretation und Intellekt. Und: Jeder kennt sie in hervorragenden Wiedergaben. Fellner nimmt nun zwischen Stuttgart und Tokio die Herausforderung an.

Was man auch an diesem Abend zu hören bekommt, ist noch keine abgeschlossene Interpretation, keine endgültige Sichtweise, sondern eine Wegmarke. Fellner hat einen Schritt von seinem ehemals brillanten und gläsernen Stil hin zu einem cremigeren, weich gezeichneten, flauschigen Ton gemacht – was auch gewisse klangliche „Nebelentwicklung“ einschließt. Was bedeutet, dass etwa die „Waldsteinsonate“ den einen oder

ten, wo sein Beethoven Augenblicke der Verwandtschaft mit Schubert aufweist; am wenigsten bekömmlich, wo Mühen der Umsetzung hörbar werden.

Begeisterung im Publikum. *Oliver A. Láng*

Foto: Barbara Pálffy

***Im 3raum** Anatomietheater erlebte J. J. Voetters „Weltintendant – Eine Übersetzung“ seine Uraufführung. Ein Stück über die Besetzung der Insel Guanahani 1492 durch Columbus (Foto: „Weltintendant“ Andreas Patton, „Geistlicher“ Erwin Leder; bis 30. 1.), Regie: Hubsi Kramar.*

Staatsoper: Boris Eifmans „Anna Karenina“ nach dem Roman Tolstois

Mit Furor zu den Tiefen der Seele